Editorial

Klaus Beck · Christiane Eilders · Ines Engelmann · Christian Pentzold

Angenommen: 15. Januar 2021 / Online publiziert: 3. Februar 2021
© Der/die Autor(en) 2021

Das Jahr 2021 ist mit großen Veränderungen gestartet. Und damit sind nicht corona-bedingte Videokonferenzen des Herausbergremiums und der Redaktion gemeint – die haben wir schon 2020 erfolgreich erprobt. Die Veränderungen sind weitreichender: Wir haben Christina Holtz-Bacha aus dem Kreise der Herausgeber*innen verabschiedet. Christina Holtz-Bacha war seit 1989 Mitglied des Gremiums und hat sich in dieser Zeit in herausragender Weise um die *Publizistik* verdient gemacht. Wir danken ihr für ihren klugen Input, ihre Zuverlässigkeit und ihr außergewöhnliches Engagement über mehr als drei Jahrzehnte. Sie wird uns in Zukunft nicht nur als Gutachterin, sondern auch als Beraterin zur Seite stehen, sodass wir nicht ganz auf ihre Erfahrung verzichten müssen.

Wir freuen uns nun auf die Zusammenarbeit mit Christian Pentzold, Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Leipzig, der unser Herausbergerteam seit dem Jahreswechsel verstärkt. Er verjüngt unser Gremium, bereichert unsere Arbeit durch neue Perspektiven und erweitert unsere Expertise.

Weitere Veränderungen im Jahr 2021 betreffen die Zusammenarbeit mit dem Verlag. Die DGPK hat den Vertrag mit Springer Nature fristgerecht zum Ende des Jahres 2021 gekündigt. Hintergrund ist die Tatsache, dass die *Publizistik* mittlerweile zu großen Teilen „open access“ ist und damit für den Download dieser Inhalte keine

Prof. Dr. K. Beck (✉)
Universität Greifswald, Greifswald, Deutschland
E-Mail: klaus.beck@uni-greifswald.de

Prof. Dr. C. Eilders
Düsseldorf, Deutschland

Prof. Dr. I. Engelmann
Jena, Deutschland

Prof. Dr. C. Pentzold
Leipzig, Deutschland

Kosten mehr anfallen. Das bisherige Finanzierungsmodell der *Publizistik*, nach dem die Abo-Gebühr der Zeitschrift in den DGPK-Mitgliedsbeiträgen enthalten war, trägt also nicht mehr. Wir werden 2021 mit dem Verlag über einen neuen Vertrag verhandeln. Er soll es auch langfristig ermöglichen, nicht nur Forschungsartikel mit Peer review zu publizieren, sondern auch Rezensionen, Nachrichten aus dem Fach oder Forumsbeiträge kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die DEAL-Vereinbarung bietet für die meisten unserer Autor*innen klare Vorteile. Die in der *Publizistik* veröffentlichten Forschungsbeiträge von Angehörigen deutscher Wissenschaftsorganisationen sind damit weltweit ohne weitere Kosten zugänglich. Da wir selbstverständlich auch englischsprachige Beiträge veröffentlichen, ist die Reichweite der *Publizistik* nicht auf den deutschen Sprachraum begrenzt. Leider wird die Möglichkeit, englischsprachige Beiträge einzureichen, noch zu selten genutzt. Um deutschsprachige Beiträge auch einem internationalen Publikum zugänglich zu machen, hatten wir 2017 ausführliche englischsprachige Zusammenfassungen („extended abstracts“) eingeführt. Diese erfreuen sich auch beim deutschsprachigen Publikum großer Beliebtheit.

Die Jahresbilanz von 2020 bewegt sich mit 29 Einreichungen auf dem gleichen Niveau wie 2019. Seit 2010 variieren die Einreichungszahlen zwischen 25 und 39. Dabei wurde die 30 fünfmal unterschritten, davon dreimal in den letzten drei Jahren (vgl. Abb. 1). Von 29 angebotenen Beiträgen konnten 22 nach einem Double-Blind-Reviewprozess und zum Teil umfangreichen Überarbeitungen angenommen werden. Hier waren jeweils zwei externe und zwei interne Gutachten ausschlaggebend. Die Annahmequote lag 2020 bei 76 gegenüber 66 % im Jahre 2019 (vgl. Abb. 1).

Eine Auffälligkeit im Vergleich der Zahlen seit 2010 ist der extrem geringe Anteil von Studierenden an den Autor*innen in den letzten vier Jahren (vgl. Abb. 2). 2020 hat diese Statusgruppe gar nichts eingereicht, während der Anteil 2010 bei 32 %, 2013 bei 25 und 2014 noch bei 22 % lag. Im Gegenzug lag der Anteil der Professor*innen in den letzten Jahren etwas über dem Durchschnitt; 2020 betrug er 52 %. Hier war auch 2019 schon ein deutlich überdurchschnittlicher Anteil von 56 % festzustellen.

Frauen waren 2020 erstmalig mehr an veröffentlichten Artikeln beteiligt als Männer (vgl. Abb. 3). Mit 53 % lag ihr Anteil an den Autor*innen auch deutlich über dem des Vorjahrs (36 %). Mit Blick auf die Daten seit 2010 ist allerdings kein ganz neuer Trend zu erkennen; auch 2010 betrug der Frauenanteil bereits 49 %. Betrachtet man dagegen die Entwicklung seit 1997, ist der soziale Wandel auf dieser Dimension deutlicher sichtbar.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	%	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
publi- ziert	21	58	17	74	17	48	16	57	17	50	17	61	16	49	64
abge- lehnt	13	36	11	26	25	52	12	43	19	53	14	45	16	51	33
zurück- gezogen	2	6	1	0	4	0	0	0	1	3	0	1	3	0	3
Summe	36	100	29	100	31	100	28	100	36	100	31	100	37	100	100

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Sum- -me	%	%
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
publi- ziert	16	59	19	53	17	72	21	70	58	19	66	22	76	58
abge- lehnt	10	37	19	47	14	28	8	27	42	30	34	7	24	41
zurück- gezogen	1	4	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2
Summe	27	100	39	100	32	100	30	100	100	29	100	29	100	100

Abb. 1 Manuskriptangebote und Beiträge (Aufsätze, Essays) 1997–2020 (absolut/fin Prozent). (*Heft 1/1997 war ein Themenheft zur Medienforschung mit 8 Beiträgen. **Stand: 16.12.2019. ***Stand: 13.12.2020)

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	%													
Studierende	1	3	2	9	-	0	1	4	2	9	-	0	3	7	3	8	-	0	3	7	3	9	4	10	14	32		
div. Medienberufe	5	17	3	14	5	22	7	23	6	32	5	23	5	20	4	17	4	10	4	11	7	25	6	18	3	7	3	7
wiss. Mitarbeiter*innen	7	23	6	27	10	43	9	30	6	32	6	27	14	56	11	46	19	48	10	27	9	32	14	41	16	38	15	35
Professor*innen	17	57	11	50	8	35	14	47	6	32	9	41	6	24	9	37	14	35	20	54	12	43	11	32	19	45	11	26
Summe	30	100	22	100	23	100	30	100	19	100	22	100	25	100	24	100	40	100	37	100	28	100	34	100	42	100	43	100

	2011	%	2012	%	2013	%	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%	Summe	%
Studierende	3	9	8	20	10	25	8	22	1	3	4	12	4	12	3	7	2	4	-	0	76	9
div. Medienberufe	1	3	5	12	-	0	3	8	1	3	-	0	-	0	4	9	1	2	3	5	85	10
wiss. Mitarbeiter*innen	19	56	14	34	18	45	10	28	17	52	19	54	13	38	20	47	17	38	25	43	324	40
Professor*innen	11	32	14	34	12	30	15	42	14	42	12	34	17	50	16	37	25	56	30	52	333	41
Summe	34	100	41	100	40	100	36	100	33	100	35	100	34	100	43	100	45	100	58	100	818	100

Abb. 2 Beruflicher Status der Autor*innen (Aufsätze, Essays, Kolumnen, Repliken) 1997–2020 (absolut/in Prozent). (Studierende = studentische Mitarbeiter*innen/Doktorand*innen, diverse Medienberufe = Projektmitarbeiter*innen/Referent*innen/Journalist*innen/Redakteur*innen/sonstige Berufe, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen = wiss. Mitarbeiter*innen/wiss. Assistent*innen/akad. Rät*innen/Assistenzprofessor*innen, Professor*innen = Professor*innen/apl. Professor*innen/Vertretungsprofessor*innen/Juniorprofessor*innen/Privatdozent*innen/Hochschuldozent*innen)

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	%												
Frauen	5	17	4	18	2	11	4	18	5	20	9	38	11	32	9	21										
Männer	25	83	18	82	21	91	22	73	17	89	18	82	20	80	15	62	29	72	23	68	23	68	33	79		
Summe	30	100	22	100	23	100	30	100	19	100	22	100	25	100	24	100	40	100	37	100	28	100	34	100	42	100

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Sum-me	%	%										
Frauen	21	49	9	26	19	46	17	43	14	39	9	27	16	46	15	44	17	40	16	36	31	53	277	34
Männer	22	51	25	74	22	54	23	57	22	61	24	73	19	54	19	56	26	60	29	64	27	47	541	66
Summe	43	100	34	100	41	100	40	100	36	100	33	100	35	100	34	100	43	100	45	100	58	100	818	100

Abb. 3 Geschlecht der Autor*innen (Aufsätze, Essays, Kolumnen, Repliken) 1997–2020 (absolut/in Prozent)

Die *Publizistik* bedankt sich bei den folgenden Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2020 ein Gutachten übernommen haben:

1. Christoph Adrian
2. Eva Baumann
3. Markus Behmer
4. Heinz Bonfadelli
5. Nils S. Borchers
6. Hans-Bernd Brosius
7. Christopher Buschow
8. Urs Dahinden
9. Mark Eisenegger
10. Birte Fähnrich
11. Alexander Godulla
12. Lars Guenther
13. Annett Heft
14. Brigitte Huber
15. Sven Jöckel
16. Jonas Kaiser
17. Matthias Karmasin
18. Christian Katzenbach
19. Ole Kelm
20. Anna Kümpel
21. Annette Leßmöllmann
22. Maria Löblich
23. Wiebke Loosen
24. Corinna Lüthje
25. Philipp Masur
26. Klaus Meier
27. Michael Meyen
28. Wiebke Möhring
29. Christoph Neuberger
30. Andreas Niekler
31. Stephan Niemand
32. Hans Peter Peters
33. Thomas Petersen
34. Cornelius Puschmann
35. Matthias Rath
36. Bjørn von Rimscha
37. Patrick Rössler (2)
38. Markus Schäfer
39. Kerem Schamberger
40. Christian Schemer
41. Thomas Schierl
42. Tanjev Schultz
43. Wolfgang Schweiger
44. Julia Serong

45. Helena Stehle
46. Rudolf Stöber
47. Christian Strippel
48. Barbara Thomaß
49. Florian Töpfl
50. Jens Vogelgesang
51. Jens Wolling
52. Holger Wormer

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.